Shila & Tigra
in Spitzbergen

Kapitel 1 – Der Garten zu Hause

Im warmen Garten hinter dem Haus lebten Shila und Tigra.
Die beiden waren noch jung, aber schon ein tolles Team.
Sie spielten Fangen, jagten Blätter und lagen abends nebeneinander im Gras.

Oft kam ihr kleiner Freund Bruno zu Besuch.
Bruno war klein und flauschig.
Und er hatte die süßesten Locken, die man sich vorstellen konnte.

Doch eines Abends war alles anders.
Bruno kam nicht nach Hause.
Shila und Tigra suchten überall.
Im Garten. Hinter dem Haus. Auf dem Feld.

Aber Bruno blieb verschwunden.

Kapitel 2 – Der Geist von Berta

In dieser Nacht konnten Shila und Tigra nicht schlafen.
Der Mond schien hell auf den Garten.
Plötzlich erschien ein warmes, sanftes Licht.

Aus dem Licht trat der Geist von Berta.
Berta war eine kluge, alte Hundedame gewesen.
Sie hatte immer auf alle aufgepasst.
Mit ruhiger Stimme sagte sie:
„Meine Lieben, ihr müsst mutig sein.
Der gemeine Bullterrier Karl hat Bruno entführt.
Er ist nach Spitzbergen geflohen."

Shila und Tigra sahen sich an. Sie hatten Angst.
Aber sie wussten: Sie mussten Bruno retten.

Kapitel 3 – Die Reise beginnt

Am nächsten Morgen machten sie sich auf den Weg.
Sie fuhren mit einem großen Schiff über das Meer.

Der Wind war kalt.
Die Wellen waren hoch.
Möwen flogen über das Wasser.

„Wir schaffen das“, sagte Shila.
„Zusammen“, sagte Tigra.

Und so fuhren sie immer weiter nach Norden.

Kapitel 4 – Eis und Schnee

Bald sahen sie Spitzbergen.
Alles war weiß.
Schnee lag überall.
Große Eisberge glänzten in der Sonne.

Ihre Pfoten wurden kalt.
Ihr Atem wurde zu kleinen Wolken.

Dann entdeckte Tigra Spuren im Schnee.
Große Pfotenabdrücke.
Und kleine daneben.

„Karl… und Bruno“, flüsterte Shila.

Kapitel 5 – Neue Freunde

Plötzlich landete eine Schneeeule vor ihnen.
Sie hieß Lumi.

„Ich weiß, wen ihr sucht“, sagte Lumi freundlich.
„Karl hat eine geheime Basis in einem Eisberg gebaut.“

Shila und Tigra bedankten sich.
Jetzt wussten sie, wohin sie mussten.

Kapitel 6 – Die Bösewichtzentrale

Der Eisberg war riesig.
Drinnen blinkten Lichter.
Maschinen brummten laut.

Und dort war Karl.

Er lachte böse.
„Mit Brunos Locken werde ich die Welt beherrschen!
Alle Menschen werden mir folgen!“

In einer Ecke saß Bruno in einem Käfig.
Er sah traurig aus.

Kapitel 7 – Der Plan

„Wir brauchen einen Plan“, flüsterte Shila.

Tigra nickte.
„Ich lenke Karl ab.“

Tigra rannte los und machte viel Lärm.
Karl rannte hinter ihr her.

Shila schlich vorsichtig zum Käfig in dem Bruno gefangen war.

Kapitel 8 – Die Rettung

Leise öffnete Shila den Käfig.
Bruno sprang sofort heraus.

„Ich hatte solche Angst“, sagte Bruno.
„Jetzt bist du sicher“, sagte Shila.

Gemeinsam liefen sie hinaus.
Dort wartete Tigra schon.

Kapitel 9 – Karl flieht

Karl kam zurück.
Er war sehr wütend.

Doch die drei Freunde waren schneller.
Sie rutschten einen steilen Schneehang hinunter.

Karl blieb oben stehen.
Er konnte ihnen nicht folgen.

Er knurrte.
Dann rannte er davon.

Kapitel 10 – Wieder zu Hause

Bald waren sie wieder im Garten zu Hause.
Die Sonne schien warm. Das Gras roch frisch.

Sie spielten zusammen. Sie waren glücklich.

In der Nacht erschien wieder ein warmes Licht.
Bertas Geist lächelte. Alles war gut.

Und die drei Freunde wussten:
Zusammen sind sie stark.

“Shila & Tigra in Spitzbergen”

© 2026 von KH ist unter der CC BY-NC-ND 4.0-Lizenz lizenziert.

Eine Kopie dieser Lizenz finden Sie unter

https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/

Version 1.11

Erdacht und geschrieben von Kurt Hummelrund.

Bilder mit KI-Unterstützung erstellt.

Falls Dir dieses Buch gefallen hat, dann denke bitte über eine Spende an die Tierschutzorganisation “Straßenhunde Mazedonien” nach.

Weitere Information darüber wie ihr helfen könnt findet ihr unter https://strassenhunde-mazedonien.de

---